

PLATFORM

Pressemitteilung, 17.03.2015



Display.

Screening junger Medienkunst aus Québec und Bayern

München. Am 24. März lädt die PLATFORM in Kooperation mit dem Amerikahaus um 19 Uhr zu einem Screening junger Medienkunst aus Québec und Bayern ein. Auf einer Großleinwand werden sechs Arbeiten von Medienkünstler_innen aus beiden Regionen gezeigt. Dieser Ritt durch die aktuelle Medienkunstszene zeigt die Bandbreite an Themen- und Fragestellungen auf, mit denen sich die jungen Künstler_innen und Kurator_innen aus Québec und Bayern zurzeit beschäftigen. Das Screening findet im großen Theatersaal des Amerikahauses statt: junge Medienkunst trifft hier auf typische 50er Jahre Architektur. Die Künstler_innen und Kurator_innen sind selbst vor Ort, um die Werke zu präsentieren und anschließend gemeinsam mit dem Publikum zu diskutieren. Die Veranstaltung findet in englischer Sprache statt.

Hintergrund des Screenings im Amerikahaus bildet ein Austauschprojekt der LOJIQ (Les offices jeunesse internationaux du Québec) gemeinsam mit der PLATFORM und der Fonderie Darling in Montréal anlässlich des 25. Jubiläums der bilateralen Beziehungen zwischen Québec und Bayern. Im Zuge dieses Projekts sind in der Woche vom 23. bis zum 27. März die junge Kuratorin Dominique Sirois-Rouleau und der junge Künstler Philippe Hamelin aus Québec zu Gast in der PLATFORM. Von

dort aus erkunden sie die Münchner Kunstszene und erhalten die Möglichkeit, ihr Erfahrungsfeld auszubauen und ihr Kontaktnetz international zu erweitern. Im Zentrum der Austauschwoche steht junge Medienkunst.

Die Kuratorin Dominique Sirois-Rouleau aus Montréal präsentiert die Videoarbeiten „Mirages“ von Isabelle Hayeur und „Apex“ von Nelly-Ève Rajotte. Beide Künstlerinnen nehmen die Zuschauer_innen mit auf Expedition in Kanadas weite Naturlandschaft: während sich Hayeur kritisch mit der zunehmenden Verstädterung ländlicher Regionen rund um Montréal auseinandersetzt, bricht Rajotte ihre Naturaufnahmen mit nonkonformistischen Tonspuren. Der Medienkünstler Philippe Hamelin, ebenfalls aus Montréal, zeigt seine Videoarbeit „La vie modèle“. In einer Mischung aus 3D-Animation und Realaufnahmen kritisiert er darin die moderne Lebensweise der Menschen – er präsentiert eine Frau, die in einem hochmodernen Apartment lebt und von einem digitalen Geist gejagt mehr und mehr den Bezug zur Natur und der realen Welt verliert.

Die Münchner Medienkünstlerin und Herausgeberin von selbstdarstellungssucht.de Veronika Christine Dräxler stellt eine experimentelle Arbeit von Jakob Defant, Student an der HFF (Hochschule für Fernsehen und Film, München) vor. „Skater 4“ erzählt aus der Perspektive der gleichnamigen Figur aus dem Videospiel „Tony Hawk’s American Wasteland“ – live gespielt, mitgeschnitten und humoristisch arrangiert vom Künstler selbst. Patrik Thomas, der zurzeit einen dreimonatigen Aufenthalt im PLATFORM-Gastatelier verbringt, präsentiert die fiktive Dokumentation „The NDLA Tape #1“ von Bartosch Rippstein, die über den angeblichen Einsatz US-amerikanischer Drohnen gegen Flüchtlinge im europäischen Mittelmeer berichtet. Außerdem zeigt Thomas „Kafan“, eine Videoarbeit der iranischen HFF-Studentin Narges Kalhor, die bereits auf mehreren internationalen Festivals lief. Die Filmemacherin zieht darin eine Verbindungslinie zwischen dem Schreiben von Nachrichten auf muslimische Leichentücher und dem Verfassen von Textnachrichten in U-Bahnen im städtischen Untergrund.

Druckfähiges Bildmaterial finden Sie zum kostenlosen Download unter www.platform-muenchen.de/presse/

Detaillierte Informationen zu den gezeigten Arbeiten

Dominique Sirois-Rouleau (Kuratorin, Montréal) und Philippe Hamelin (Medienkünstler, Montréal) präsentieren für Québec:

La vie modèle | Philippe Hamelin | 2012

La vie modèle ist von 3D- Visualisierungen hochmoderner Immobilien inspiriert: Thematisiert wird das Leid einer Frau, die von der Natur und der realen Welt isoliert in einem durchgestylten Apartment lebt.

Ihr Leben stellt sich auf den Kopf, als sie von einem digitalen Geist gejagt wird. Sie verliert ihren Orientierungssinn und schließlich den Verstand.

Mirages | Isabelle Hayeur | 2014

Mirages nimmt den Rezipienten mit in ein Wohngebiet einer ländlichen Region am südlichen Stadtrand von Montréal. Von einer fruchtbaren Wiese bis zur trostlosen Baustelle: die gezeigten transitorischen Räume spiegeln die unkontrollierte Ausbreitung der Stadt und deren Auswirkungen auf unser Ökosystem und Lebensumfeld. Doch die Bilder trügen – sie erwecken den Eindruck, wir hätten die Möglichkeit zu bauen, wenn wir noch nicht einmal über die Fähigkeit verfügen zu wohnen.

Apex | Nelly-Ève Rajotte | 2014

Apex ist eine Zerstörung der Landschaft durch ihre eigene Energie und eine senkrechte Suche. Die Erzählung der Bilder wird durch die unterlegten nonkonformistischen Tonspuren gebrochen.

Veronika Christine Dräxler (Medienkünstlerin und Herausgeberin von selbstdarstellungsucht.de, München) und Patrik Thomas (Medienkünstler, München) präsentieren für Bayern:

Skater 4 | Jakob Defant | 2013

Skater 4 ist eine experimentelle Narration aus der Perspektive der gleichnamigen Figur aus dem Videospiel „Tony Hawk's American Wasteland“. Die live beim eigenen Spiel mitgeschnittenen Ausschnitte setzt Defant in seinem Film zu einem humoristischen Erzählstrang zusammen.

The NDLA Tape #1 | Bartosch Rippstein | 2014

The NDLA Tape #1 erscheint als Erzeugnis der fiktiven Organisation „NoDronesLisboa Association“ (NDLA), die sich zum Ziel gesetzt hat, gemeinsam mit weiteren aktivistischen Gruppen über den Einsatz US-amerikanischer Drohnen in Europa, vorwiegend in Portugal, aufzuklären. *Tape #1* sammelt Zeugenaussagen angeblicher Opfer: Flüchtlinge, die über das Mittelmeer nach Europa geflohen sind und den Angriff durch Drohnen überlebt haben. *The NDLA Tape #1* vermischt Fakten mit Fiktion und regt dazu an, Fragen zu stellen: Was ist Wirklichkeit, was Fiktion? Und was Verschwörungstheorie?

Kafan | Narges Kalhor | 2014

Kafan ist ein Leichentuch, das bereits zu Lebzeiten mit Nachrichten für die Welt der Toten beschrieben und muslimischen Gläubigen mit ins Grab gegeben wird. In ihrer gleichnamigen Videoarbeit lotet die aus dem Iran stammende Filmemacherin Narges Kalhor eine mögliche Verbindung aus, die zwischen dieser religiösen Praxis im Islam und den unzähligen Textnachrichten besteht, die wir täglich in den U-Bahnen im städtischen Untergrund schreiben.

PLATFORM

Die PLATFORM ist ein Pilotprojekt der Stadt München, finanziert vom Referat für Arbeit und Wirtschaft. Sie bietet Räume für kulturelle Produktion, entwickelt Konzepte für und zusammen mit Akteuren der Kultur- und Kreativwirtschaft und bildet neue Allianzen zwischen Kultur und Wirtschaft.

Das räumliche Zentrum der PLATFORM befindet sich in einer 2000qm großen Etage eines Gebäudes auf einem ehemaligen Industrieareal im Münchner Süden. Im Büro der PLATFORM erarbeiten ein festes Team und jeweils fünf junge KulturmanagerInnen und KuratorInnen Programme und Module für neue kulturelle Arbeitsfelder. Eine Halle für Ausstellungen, Installationen und Veranstaltungen bildet das Entrée. Daran schließt sich ein Studio für internationale Gäste und für Workshops an. In 23 hellen Ateliers arbeiten bildende KünstlerInnen und GestalterInnen der angewandten Künste. Die Ausstellungen und Veranstaltungen in der PLATFORM sind offen, sinnlich und diskursiv. Sie sind die Basis für Austausch und Synergien zwischen Kultur und Öffentlichkeit.

Pressekontakt

PLATFORM
Kistlerhofstraße 70 → Haus 60 → 3. Stock
81379 München

Katharina Kleiter
katharina.kleiter@plattform-muenchen.de
T: 0049 · 89 · 324 · 9009 · 15
F: 0049 · 89 · 324 · 9009 · 50

www.plattform-muenchen.de
www.facebook.com/PLATFORM.munich

PLATFORM gefördert vom Referat für Arbeit und Wirtschaft, in Trägerschaft der Münchner Arbeit gGmbH
Geschäftsführung: Gerhard Scherbaum, Johann Stelzer
Registergericht München, HRB 98967
Vorsitzender des Aufsichtsrats: Josef Schmid

Gefördert durch das **MBQ**
Münchner Beschäftigungs-
und Qualifizierungsprogramm
 Landeshauptstadt
München
**Referat für Arbeit
und Wirtschaft**